



VORTRAGSREIHE
DER HAMBURGISCHEN ARCHITEKTENKAMMER

Zuhause im 21. Jahrhundert. Innovative und kostengünstige Wohnbauten

Die Wohnungsfrage ist mit aller Macht zurückgekehrt und bildet eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Nicht nur für einkommensschwache Haushalte, sondern auch für Angehörige der Mittelschicht ist es schwierig geworden, in Städten bezahlbaren Wohnraum zu finden. Doch ist es allein mit der Schaffung erschwinglicher Wohnungen getan? Gesellschaftliche Veränderungen, verbunden mit einer Vielfalt neuer Lebensmodelle und -stile, schaffen neue, beständig wechselnde Erwartungen und Anforderungen an den Wohnungsbau.

Die Hamburgische Architektenkammer möchte mit dieser Veranstaltungsreihe neue planerische und gestalterische Ansätze für einen zugleich kostengünstigen und innovativen Wohnungsbau aufzeigen und zur Diskussion stellen. An vier Terminen im Februar und März werden insgesamt sieben Architektinnen und Architekten aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland jeweils ein Projekt und seine spezifischen Rahmenbedingungen vorstellen und mit dem Publikum diskutieren.

VERANSTALTUNGSORT:

Freie Akademie der Künste
Klosterwall 23, 20095 Hamburg
Eintritt: 4,- / erm. 2,- Euro

VERANSTALTER:

Hamburgische Architektenkammer



07. Februar 2018
19.00 Uhr

PROJEKT 1:
Müller Sigrüst (Zürich)

Kalkbreite, Wohn- und Gewerbesiedlung in Zürich (2014)

REFERENT:
Pascal Müller (Geschäftsleiter)

STATEMENT DER ARCHITEKTEN:

„Die Wohn- und Gewerbesiedlung Kalkbreite in Zürich vereint mit einer Tramhalle, Läden, Kino, Büro und Wohnungen die unterschiedlichsten Nutzungen in einem einzigen Stadtbaustein und hat Vorbildcharakter für das genossenschaftliche Wohnen in der Stadt Zürich.“



PROJEKT 2:
Kempe Thill (Rotterdam)

HipHouse, Apartmenthaus mit 64 Sozialwohnungen in Zwolle (2009)

REFERENT:
Oliver Thill (Partner)

STATEMENT DER ARCHITEKTEN:

„Das Hiphouse in Zwolle besticht durch sein erstaunliches Preis-Qualitäts-Verhältnis. Durch radikale Thematisierung der Bausystematik wurde es möglich, im sozialen Wohnungsbau Loftwohnungen anzubieten und die Erschließung auch bewusst räumlich zu gestalten. In diesem Sinne ist das Projekt ein gutes Vorbild für die Emanzipation des Sozialwohnbaus.“



19. Februar 2018
19.00 Uhr

PROJEKT:
Baumschlager Eberle (Berlin)

Standardtypenhaus Baumschlager Eberle (2018) und Typenbau-Projekt der landeseigenen Wohnungsbaugesell- schaften Berlin

REFERENT:
Prof. Gerd Jaeger (Geschäftsleiter Büro Berlin)

STATEMENT DER ARCHITEKTEN:
„Die Platte wurde einfach modular aufgesetzt und gebaut. Wir bauen Häuser und haben den Anspruch, Adressen zu schaffen. Wir sagen, dass 20 Nutzungseinheiten an einem Eingang genug sind im Hinblick auf Identität und Überschaubarkeit.“



27. Februar 2018
19.00 Uhr

PROJEKT 1:

Dietmar Feichtinger Architectes (Wien)

Eurogate, 824 Wohnungen in Passivhaus-Bauweise in Wien (2013)

REFERENT:

Dietmar Feichtinger (Inhaber)

STATEMENT DER ARCHITEKTEN:

„Durchgänge bestimmen die Erschließungsstruktur. Die Wohnungstypologie ist vielfältig, wobei auf die Gleichwertigkeit der einzelnen Wohnungen besonderer Wert gelegt wurde. Baukonstruktiv sind die Häuser typisiert, was den Einsatz von Fertigteilen und eine wirtschaftliche Herstellung ermöglicht. Hohe Grundrissflexibilität gewährleistet maximalen Spielraum bei erforderlichen Umbauten und Wohnungszusammenlegungen.“



PROJEKT 2:
SUPERBLOCK Ziviltechniker GmbH (Wien)

Wohnen mit scharf!, gefördertes Wohnhaus mit 51 Wohnungen in Wien (2014)

REFERENT:
Christoph Mörkl (Gesellschafter)

STATEMENT DER ARCHITEKTEN:

„Wohnen mit scharf! - Das Haus für Individualisten. Wohnen mit scharf bietet kostengünstige Wohnungen in zentrumsnaher Lage mit unterschiedlichsten Grundrissen, die auch für junge Menschen leistbar sind. Die Architektur des Hauses bietet Identität und Raum, der eine informelle Nachbarschaft ermöglicht.“



07. März 2018
19.00 Uhr

PROJEKT 1:

Sauerbruch Hutton (Berlin)

Woodie, Studentenwohnheim in Holzmodulbauweise, Hamburg (2017)

REFERENT:

Vertreter Sauerbruch Hutton

STATEMENT DER ARCHITEKTEN:

„Das weltweit größte Wohnbauprojekt in Holz-Modulbauweise knüpft an den experimentellen Charakter der IBA 2013 an und verschreibt sich den Grundsätzen des Universal Designs: nachhaltig, einfach, inklusiv. Das EG mit Räumen für Gemeinschaft und Gastronomie sowie die drei Erschließungskerne sind in konventioneller Stahlbetonbauweise ausgeführt. Darüber sind zu 5 bzw. 6 Obergeschossen die 371 Wohnmodule gestapelt, welche inklusive ihrer Einbauten komplett aus Vollholz vorgefertigt wurden.“





PROJEKT 2:
BKK-3 Architektur ZT GmbH (Wien)

Vorgartenstraße, Wohngebäude mit 175 Wohneinheiten und 199 Wohnheimplätzen in Wien (2011)

REFERENT:
Franz Sumnitsch (Geschäftsführer)

STATEMENT DER ARCHITEKTEN:

„Bonsai - Das Große im Kleinen sehen! Oder: Wie eine japanische Kunstform den Wohnbau beeinflussen kann. Überlegungen zu kompakten Grundrissen um Innen und Außen im Einklang zu bringen.“

BILDNACHWEIS

Müller Sigrist: Kalkbreite

Fotos: Michael Egloff

Kempe Thill: HipHouse

Foto: Ulrich Schwarz

Dietmar Feichtinger Architectes: Eurogate

Foto: Gebhard Sengmüller

Superblock: Wohnen mit scharf!

Fotos: Hertha Hurnaus und Thomas Hennerbichler

Sauerbruch Hutton: Woodie

Foto: Sauerbruch Hutton

BKK-3: Vorgartenstraße

Foto: Hertha Hurnaus

